

Chaim Lecker (auch: Karl), geb. 14.08.1882 in Moldauisch Banilla, wohnhaft in Magdeburg, Alter Markt 23, deportiert am 26.02.1943 nach Auschwitz.

Freude Lecker geb. Kreisel, geb. 24.08.1888 in Czudyn, wohnhaft in Madeburg, Alter Markt 23, deportiert am 26.02.1943 nach Auschwitz

Was wissen wir von ihnen?

Chaim und Freude Lecker sind etwa im gleichen Alter wie ihre späteren Nachbarn und Vermieter Eisig und Freide Sender (Jahrgang 1882 bzw. 1888). Sie sind vermutlich 1906 oder 1907 aus dem Osten eingewandert, aus der Bukowina. Chaim Lecker wurde in Moldauisch Banilla (südwestlich von Czernowitz) geboren, Freude geb. Kreisel in Czudyn. Wann sie sich begegnen, wann sie heiraten und ob sie Kinder haben, ist unsicher. Die Synagogengemeinde Magdeburg hat Unterlagen, nach denen Karl (Chaim) und Frieda Lecker geb. Kreisel eine Tochter Ilse (geb. 23. April 1912, deportiert 1942 nach Warschau) und einen Sohn Gabriel (geb. am 4. November 1919) haben, deren sonstige Daten sich allerdings von denen unterscheiden, die im Gedenkbuch der ermordeten deutschen Juden zu finden sind (Geburtsdatum, das Gabriel Lecker für Chaim Lecker angibt: Febr. 1885 in Radauti/ Österreich-Ungarn; Deportation 1942 nach Warschau). Gabriel lässt nach 1945 durch einen Hannoveraner Rechtsanwalt nach ihnen fragen.



Alter Markt 23

Chaim Lecker, der sich „an das Deutsche angepasst“ eine ganze Zeit Karl Lecker nennt, wohnt wohl zunächst in der Pfälzer Str. 6 (wenn, was vermutet werden darf, der Eintrag im Magdeburger Adressbuch von 1912 sich auf ihn bezieht). Er besitzt - so die Angaben der Synagogengemeinde - bis zur Enteignung 1939 ein Tuch- und Pelzgeschäft, nach anderen Angaben ein Geschäft für Manufakturwaren, in der Tischlerbrücke 33.

Karl (Chaim) Lecker ist also Kaufmann. Auch das verbindet ihn mit seinen Nachbarn. Vor ihrem Wohnsitz am Alten Markt wohnen er und seine Frau in der heutigen Otto-von-Guericke-Straße 44a. Vielleicht ziehen sie um, weil es für sie wichtig ist, in den schlimmen Zeiten durch die neue Wohnung Menschen mit ähnlichem Schicksal nahe zu sein. Oder Menschen, denen sie persönlich verbunden sind. Hat Herr Lecker doch spätestens 1940 seine Arbeit verloren und gilt nun nur noch als „Privatmann“ - nach anderen Angaben arbeitet er 1939 zumindest noch als Vertreter.

Aber auch er und seine Frau können schließlich nicht am Alten Markt bleiben, sondern müssen von dort noch in das so genannte „Judenhaus“ in der Brandenburger Str. 2 umziehen.

Wie der ehemalige Nachbar Leopold Natowitz und seine Kinder sowie Alfred Sender wird auch das Ehepaar Lecker von Berlin aus am 26. Februar 1943 nach Auschwitz deportiert, wo sich ihre Spur verliert. Zum Zeitpunkt der Deportation ist Chaim Lecker 61 Jahre alt, seine Frau 55 Jahre.